

eventuell zeitlich überholt seien. Harkotte riet deshalb, eine Verfügung immer wieder auf die aktuellen Gegebenheiten hin anzupassen.

Auch Pfarrer Thomas Schlichting sprach sich aus kirchlicher Sicht klar für die Patientenverfügung aus. Als Christ habe man ein natürliches Verhältnis zum Tod und könne durchaus selbstverantwortlich dokumentieren, was im Bedarfsfalle zu tun sei.

Einzig die Entscheidung durch aktive Hilfe von außen zu sterben, lehne die Kirche ab. Als Ansprechpartner für die Notfallseelsorge im Dekanat Baumburg riet Schlichting vor allem, die seelsorgliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dazu zähle seiner Meinung auch der Beistand für die Angehörigen, die im Sterbeprozess des Patienten, diesen ebenso nötig hätte, wie der Patient selbst.

Diesen Beistand leiste mittlerweile auch eine Institution in Traunstein: die Hospizinitiative der Caritas zusammen mit den Maltesern und dem Katholischen Kreisbildungswerk. Sozialpädagoge Herrmann Sandmeir von der Hospizinitiative betonte, dass es hier um die Sicherstellung eines "würdigen Übergangs vom Leben zum Tod" gehe. Die Hospizinitiative setze sich dafür ein, wenn möglich den Sterbenden zu Hause aber auch im Krankenhaus im Rahmen der spirituellen und sozialen Bedürfnisse zu begleiten. Ehrenamtliche, angeleitet von Hauptamtlichen, stellen dabei die "ars moriente", die Kunst des Sterbens in den Mittelpunkt. Dazu zähle den "living will", also den "lebendigen Willen" des Sterbenden, so gut es geht, zur Geltung zu bringen. Ein Teil dieser Willensäußerung kann und soll die Patientenverfügung sein. Herrmann Sandmeir stellte hierzu ein Formblatt des Bayerischen Justizministeriums vor, das mit vorgefertigten Frage- und Antwortfeldern helfen soll, seine Wunschvorstellungen zu konkretisieren. Dazu zählten vor allem auch rechtliche Fragen, etwa, ob ein Telefonanschluss gekündigt werden solle, ein ambulanter Dienst anzufordern sei oder ein Heimunterbringung anstehe. Zwar sei, so die Statistik, in 90 Prozent der Fälle die Sachlage klar, so Sandmeier, für die verbleibenden 10 Prozent sei diese Dokumentation von sehr wichtiger Bedeutung.

Andernfalls könne nur noch über eine Patientenvollmacht oder über eine gerichtliche Vollmacht entschieden werden. Der Sozialpädagoge sprach in diesem Zuge noch die Betreuungsverfügung an, über die zudem die Zuständigkeiten und Verfahren im Falle einer längerfristigen Betreuung des Patienten festgelegt sei. Der Betreuer sei immer als "Bote und Sprachrohr" des Patienten zu verstehen, nicht in erster Linie als eigenständiger Entscheider oder Hauptverantwortungsträger, ergänzten hier Pfarrer Schlichting und Ludwig Harkotte.

In der Diskussion, in der viele konkrete Fälle genannt wurden, stellte sich schnell heraus, dass die Patientenverfügung durchaus seine Grenzen habe, sei es bei Unfällen, bei denen schnell entschieden werden müsse oder aber auch beim "würdelosen Dahinvegetieren" in Zeiten des kostengesteuerten Pflegenotstandes. In vielen Fällen, so Dr. Klein, muss zunächst konkret in der aktuellen Situation mit allen Betroffenen geklärt werden, wie verfahren werde. Die Patientenverfügung habe trotzdem ihre Berechtigung, da sie viele Rahmenbedingungen regle, nach denen auch bei den meisten Patienten verfahren werden könne. Je detaillierter sie verfasst werde, umso konkreter könne darauf aufbauend entschieden werden. Fälle, wie der kürzlich in Traunstein behandelte, in dem ein Vater per Gericht, die Abschaltung lebenswichtiger Geräte für den im Wachkoma liegenden

Sohn durchsetzen wollte, könnten vermieden werden, wenn eine Verfügung vorläge. Nachgehakt wurde auch zum Thema "lebensverlängernde Maßnahmen". Für einen Arzt gebe es diese nicht, außer ansatzweise im Fall einer Organverpflanzung, da es dessen Aufgabe sei, alles dazu zu tun, einen Menschen am Leben zu erhalten.

"Den Zeitpunkt des Todes können wir nicht bestimmen", betonte Dr. Klein. Eleonore Wachsmann appellierte abschließend nochmals, sich persönlich Gedanken über eine Patientenverfügung zu machen, vor allem bei jungen Eltern für den Fall eines gemeinsamen Ablebens. Sie verwies noch auf Patientenverfügungen und Broschüren, die in der Gemeinde aufliegen und dankte den Referenten für ihren ehrenamtlichen Einsatz mit einem kleinen Präsent. sts



Einen Tag später, dafür aber bei schönem Wetter, veranstaltete der AWO-Kindergarten in Altenmarkt seinen Martinszug. Angeführt vom "Heiligen St. Martin" auf dem Pferd zogen die Kinder mit den Erzieherinnen und gefolgt von Eltern und Angehörigen durch die Siedlung am Kindergarten in der Steiner Straße und sangen im Schein ihrer Laternen Martins-Lieder. Direkt vor dem Kindergarten wurde die Szene mit der Teilung des Mantels von ehemaligen Kindergartenkindern (Sabrina Noneder und Maria Hofmann) nachgespielt. Im Anschluss verköstigte der Elternberei mit den Erzieherinnen die Kinder und Angehörigen mit heißem Tee und selbstgebackenen Martinsbrötchen. Foto:sts

Blutspenden beim Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes



Mittwoch, den 4. 12./17 - 20 Uhr
Altenmarkt Volksschule
Schulweg 15

Saison 2002/2003 TSV Altenmarkt - Skischule Alztal-Trostberg

Skikurse in den Weihnachtsferien

In den Weihnachtsferien führt der TSV Altenmarkt wieder Skikurse für Kinder und Erwachsene aller Alters- und Leistungsklassen durch. Unter der Leitung der Skischule Alztal Trostberg findet die erste Kurswoche am 26./27. und 29./30. Dezember und die zweite Kurswoche am 2./3. und 5./6. Januar statt.

Während der zweiten Kurswoche haben Kinder ab ca. 10 Jahren auch die Möglichkeit, an einem Rennkurs mit Einführung in die Kippstangentechnik teilzunehmen.

In beiden Kurswochen werden auch Kleinkinderkurse für die Vier- bis Sechsjährigen als Halbtageskurse (Selbstfahrer) angeboten, die jeweils am Vormittag zwei Stunden von 10.00 bis 12.00 durchgeführt werden.

Der Omnibus für die Ganztageskurse fährt an allen Kurstagen um 7.35 Uhr am Rathaus (Bushaltestelle) und um 7.40 an der Husarenschänke ab.

Für Vereinsmitglieder und Familien gibt es Ermäßigungen.

Anmeldeschluss für die erste Kurswoche ist Mittwoch, der 18.12. und für die zweite Woche Samstag, der 22.12. 02.

Anmeldung und weitere Informationen bei der Raiffeisenbank in Altenmarkt oder bei Helmut Bayerl Tel. 0171/1426043.

Die Teilnahme ist auch für Nichtvereinsmitglieder möglich.

„Großer Tag für Schule und TSV“

Festakt und Tag der offenen Tür: Hunderte Besucher verfolgten die Einlagen der Abteilungen

Mit einem Festakt am Vormittag und einem Tag der offenen Tür am Nachmittag ist am Samstag die Altenmarkter Schulturnhalle offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden: Nach einer Totalsanierung strahlt sie wieder in neuem Glanz, in einem Aufbau auf den Sanitärräumen sind ein neuer Konditionsraum und ein Raum für die Mittagsbetreuung der Schule entstanden.

Die Gesamtkosten lagen bei über 1,5 Millionen Euro. Bürgermeister Horst Meier hatte in seiner Begrüßung betont, die Bürger seien zurecht stolz auf die neue Halle, die die Freizeit-Möglichkeiten erheblich bereichere. Gerade in der heutigen Zeit, in der die Möglichkeiten der technischen Zivilisation zu einem passiven



Freizeitverhalten verleiten, seien Angebote mit aktiver Betätigung von großem Wert – gerade auch für die Schüler: „Die neue Turnhalle soll eine Heimstätte der Jugend und des Sports sein, aber auch das kulturelle Leben bereichern.“ Stellvertretender Landrat Hubert Neuberger und Schulamtsdirektor Alfred Ilsanker würdigten die Einweihung als „großen Tag für Schule und Sportler“. Es seien die optimalen Voraussetzungen für sportliche Betätigung geschaffen, die nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung sei, sondern sich auch positiv auf die Gesundheit auswirke und positive Effekte für das Lernen habe, bekräftigte Neuberger. Studien hätten bewiesen, dass mehr Schulsport mehr intellektuelle Leistungsfähigkeit der Schüler bringe. Neuberger überreichte Horst Meier ein getöpftes Landkreisswappen. Ilsanker betonte, die Halle sprengte das enge Korsett überlasteter Räume. Die Halle und der Raum für die Mittagesbetreuung ermöglichten nun eine optimale Versorgung auch über das Unterrichtsende hinaus.

TSV-Vorstand Rolf Gönner sprach von einem Glückstag für Gemeinde und TSV, von dem im Winter rund 600 Mitglieder in der Halle aktiv seien. Er bedankte sich, dass sein Verein von Beginn an in die Planung einbezogen worden sei.



Auch Schulleiter Norbert Maier war die Freude ins Gesicht geschrieben, als er ans Rednerpult ging. Mit der Renovierung sei das Geld der Gemeinde gut angelegt, betonte er – nicht nur im Hinblick auf den Schulsport mit 42 Sportstunden in der Woche, sondern auch auf die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung durch die AWO. Architekt Karl Bobinger blickte auf die Planungsgeschichte zurück, die im Dezember 1996 mit der geplanten Erneuerung des Bodens begann – nach und nach seien weitere Mängel und Wünsche aufgetreten: Der Unfallverband forderte Prallwände, Heizung, Lüftung und sanitäre Anlagen waren nach 30 Jahren marode geworden, der TSV brachte den Aufbau auf die Sanitärräume ins Spiel und die Regierung habe erst im zweiten Anlauf den Zuschuss genehmigt, der das Projekt erst möglich machte. In zwei Bauabschnitten ging die Sanierung über die Bühne – am Samstag konnte das Architekten-Paar Bobinger nun den Schlüssel an Bürgermeister Horst Meier überreichen.

Pfarrer Josef Stigloher bat um Gottes Segen für die neu eröffnete Halle. Es dürfe nicht nur der Leistungsgedanke zählen, sondern die Freude am Sport, sagte er, ehe er die Räume mit Weihwasser besprengte. Die Schüler hatten den Festakt mit vielen Einlagen aufgelockert: Beim Tanzen und Turnen zeigten sie den Festgästen, dass sie die Räume und neuen Geräte – vor allem die Bühne – bestens nutzen können. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Helmut Bayerl.

Nach dem Ausklang der Feier mit einem Sektempfang übernahm der Sportverein das Kommando: Alle Abteilungen präsentierten sich beim Tag der offenen Tür mehreren hundert Besuchern: Tischtennis, Turnen, Mutter-Kind-Turnen, Aerobic, Badminton, Tennis, Faustball, Leichtathletik, Taekwondo und Fußball hatten



flotte Programmpunkte einstudiert. Alle Sparten gaben dem Nachwuchs die Chance, die Sportart vorzuführen. Höhepunkt des fast fünfstündigen bunten Treibens unter der Moderation von Robert Schirmer war das Fußball-Einlagespiel TSV-Vereinsausschuss gegen den Gewerbeverein, das die „Sportler“ mit 3:1 für sich entschieden. Doch nicht nur in diesem Gaudispiel siegte der TSV: In der Halbzeit überreichte Gewerbevereins-Vorstand Sebastian Pircherer seinem TSV-Amtskollegen Rolf Gönner eine Spende von 1910

Euro für die Hochwasserschäden an den Sportanlagen. Auch die Einnahmen aus dem Brotzeit- und Getränkeverkauf unter der Regie von Christl Seifert und Hermann „Jump“ Müller werden dem Sportverein zugute kommen.

Fazit: In dem absolut gelungenen Bau haben sich Schule und TSV bestens präsentiert. rse

230 Gäste feierten am Samstag im Postsaal eine Riesenparty:

Bester Ball seit Jahren Bochratzn boten gelungene Einlagen – Stimmungsgarant: „Fire & Ice“

Es war der beste Bochratzn-Ball seit vielen Jahren: Rund 230 Besucher – fast 80 mehr als im letzten Jahr – feierten am Samstag mit dem Altenmarkter Faschingsverein im prall gefüllten Postsaal bis tief in die Nacht eine Riesenparty.

Stimmungsgarant Nummer eins war die Showband „Fire & Ice“, die vor allem nach dem Ende des offiziellen Teils mit zwei Einlagen und der Tombola die Wände erzittern ließ: Bis 2 Uhr war die Tanzfläche pausenlos dicht bevölkert, auch auf den Tischen und Stühlen wurde mitgesungen und getanzt.

Mit einem Stamperl Schnaps waren die Gäste empfangen worden, nach der Begrüßung durch Bochratzn-Präsident Stefan Gulden und einigen Tanzrunden folgte die erste Einlage: Unter der Regie von Gunther Geiler hatte der Verein erstmals eine eigene Tanzgruppe auf die Beine gestellt, die beim Ball eine gelungene Premiere feierte – erst nach einer Zugabe ließen die Zuschauer „Gunnis Tanzmäuse“ wieder aus dem Saal. Begeisterungstürme löste die von Sepp Lex verfasste Einlage der Bochratzn aus, passend zum neuen Motto „Die Bochratzn-Mafia“. Es ging zurück zum 11.11.1923, als die Mafia Altenmarkt beherrschte und die Mafiosi (Sepp Lex, Stephan Bego-Ghina und Reinhard Döbl) dem Alkohol, dem Tabak und dem Kartenspiel hörig waren. Das von den Frauen – Tanja Dörfler als Bürgermeisterin und Maria Bründl – und den Polizisten (Gunther Geiler und Armin Singer) durchgesetzte Alkoholverbot umgingen sie mit einem Trick und speisten in die Wasserleitung vom Hochbehälter in Baumburg einfach den Gerstensaft der benachbarten Brauerei – schnell waren die Machtverhältnisse im Altenmarkt der 20-er Jahre wieder hergestellt!

Die Altenmarkter Geschäftswelt hatte die Tombola mit 200 ansehnlichen Preisen bestückt, den Hauptpreis, ein Mountainbike im Wert von 400 Euro, gewann Gerti Lachenwitzer. Der Reinerlös geht an den vom Hochwasser gebeutelten TSV – „rund 650 Euro“, so die erste Schätzung von Stefan Gulden.

Danach war nur noch Feiern angesagt – die Letzten sollen sich erst gegen 4 Uhr auf den Nachhauseweg gemacht haben... rse

Gewerbeverein 
ALTENMARKT
Nicht nur Durchfahren
Anhalten - Einkaufen
 * * **und GEWINNEN**
 * **GROSSE** *
 * *Weihnachts-* *
VERLOSUNG
 * * **Lose bei Mitgliedern** * *
 * * **des Gewerbevereins** * *

METZGEREI  **Margaretenstr. 4**
ZOGLER **ALTENMARKT**
 (vorm. Winklhofer) **Tel. 086 21/28 93**
Fleisch- und Wurstwaren • Eigene Herstellung

Kochsalami kg **5,70 €**
Hackfleisch gem. kg **5,10 €**

wöchentlich
frische Blut- und Leberwurst
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-12.30/14-18 Uhr, Sa. 7 - 12 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Am **Samstag, 30. November**, ist um **17 Uhr** in **Baumburg** **Kinder-Wortgottesdienst** mit **Adventkranzsegnung**. Vorabendgottesdienst zum 1. Advent ist um **19 Uhr** in **Altenmarkt**.

Am **Sonntag, 01. Dezember** ist um **9 Uhr** in **Rabenden Amt** und um 10.30 Uhr in **Baumburg** Pfarrgottesdienst. **Bei allen Gottesdiensten ist Adventkranzsegnung**. Die Sammlung an diesem Wochenende ist für die **Kath. Jugendfürsorge**.

Anlässlich des **Baumburger Weihnachtsmarktes** ist am **1. Adventsonntag, 01. 12.**, um **16 Uhr** in **Baumburg** **Adventskonzert** mit einem Vokalensemble unter Leitung von **Brigitte Solder** sowie an der Orgel **Dr. Christian Namberger** und **Kaplan Markus Gottswinter**. Das **Engelamt** des **Kath. Frauenbundes** – mitgestaltet vom **Triangel-Chor** – ist am **Freitag, 06. Dezember**, um 19 Uhr in **Altenmarkt**. Herzliche Einladung auch an Nichtmitglieder – bitte **Kerze mitbringen**.

Nach dem **Frauenbund-Engelamt** hält Frau **Monika Eder (geborene Stöckl)** um **20 Uhr** im Pfarrsaal einen **Diavortrag** über ihre Arbeit in einem **Bolivienprojekt**. **Frauenbund, KAB und PGR** laden dazu alle Interessenten ein.



Bestattungsdienst
Philipp Leicher
Inh. Reiner Schmidt
Funeral Master (Bestattungsmeister)

Rat und Hilfe im Trauerfall

- Erd-, Feuer und Seebestattungen
- Erledigung aller amtlichen Formalitäten
- Festsetzung des Beerdigungstermins
- Gestaltung der Traueranzeigen für alle Zeitungen sowie der Trauerdrucksachen und Sterbebilder.
- Bestattungsvorsorge
- Große Auswahl an Särgen, Sargausstattungen und Urnen
- Überführungen und Heimholungen aus dem In- und Ausland
- Abrechnungen mit Krankenkassen und Versicherungen
- Auf Wunsch besuchen wir Sie auch zu Hause!

Wir sind Tag und Nacht, Sonn- und Feiertags für Sie da.

Trostberg Traunreut
Vormarkt 50 · Tel. 08 6 21/97 99 70 J.-H.-Wichern-Str. 16 · Tel. 0 86 69/8 56 80

Zum **2. Advent**, am **Samstag, 07. Dezember**, ist der **Vorabendgottesdienst** um **19 Uhr** in **Rabenden**.

Am **Sonntag, 08. Dezember** ist das **9-Uhr Amt** in **Altenmarkt** – mitgestaltet vom Kirchenchor. Beim **10.30 – Pfarrgottesdienst** in **Baumburg** sind die Kinder zur Wortgottesfeier in die Sakristei eingeladen. Zur **Adventfeier** der Pfarrei am **Freitag, 13. Dezember**, um 20 Uhr im Pfarrheim, ist die ganze Pfarrgemeinde eingeladen.

Das Aktionsbündnis „Junge Leute helfen“ der **Weihnachtshilfsaktion** Kosovo-Kroatien-Albanien (bei uns **Kath. Pfarrjugend Altenmarkt** u. **KLJB Rabenden**) bittet um Geld- und Sachspenden am **Samstag, 14. Dezember, von 9 bis 12 Uhr** im **Pfarrheim und Feuerwehrhaus Rabenden**.

Näheres an den Schriftenständen in unseren Kirchen. Zum **3. Advent** ist **Vorabendgottesdienst** am **14. Dezember** um **19 Uhr** in **Altenmarkt**;

Am **Sonntag, 15. Dezember** ist um **9 Uhr** in **Rabenden Amt** und um **10.30 Uhr** in **Baumburg** **Familiengottesdienst**.

Bußgottesdienste sind am **Dienstag, 17. Dezember**, um 15 Uhr in **Altenmarkt**; am **Mittwoch, 18. Dezember**, um 19 Uhr in **Baumburg** und am **Donnerstag, 19. Dezember**, um 19 Uhr in **Rabenden**. Die **Jahresrechnung 2001/2002** und der **Haushaltsplan 2002/2003** des **Pfarrkindergartens** liegt bis 13. Dezember während der Pfarrbürozeiten zur Einsichtnahme auf.

Die Sammlung für den **St. Korbiniansverein** am **Sa./So. 09./10. Nov.** erbrachte insgesamt 146 Euro, für die **Diaspora** am **Sa./So. 16./17. Nov.** 320 Euro. Ein herzliches Vergelt's Gott den Spendern.

Alle Vereine werden gebeten, ihre Pfarrheimveranstaltungen im dortigen Terminkalender einzutragen und diese gleichzeitig auch im Pfarrbüro zu melden. Die Erledigung der Formalitäten und die Schlüsselausgabe dazu erfolgt nur während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro. Außerdem wird gebeten, dass die Räume besenrein verlassen werden.

Restliche DM Bestände und ausländische Urlaubsmünzen können für die **Münz-Sammelaktion** der **Caritas-International** zur Weiterleitung in den Klingelbeutel oder in den Sakristeien abgegeben werden.

Pfarrbüro-Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag jeweils von 9 – 12 Uhr und am Dienstag auch von 13 – 17 Uhr (Tel. 2753). **Am Mittwoch ist geschlossen.**

Pfarrbücherei-Öffnungszeiten: Dienstag u. Freitag jeweils von **16 – 18.30 Uhr** (Tel. 62318).

In freundlicher Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altenmarkt

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Der 1. Bürgermeister der Gde. A. a. d. A. Horst Meier und Geschäftsleiter Horst Rieplhuber

Herausgeber, Gestaltung und Anzeigenleitung:

O&P WERBUNG · Marienplatz 7 · 83308 Trostberg · Tel. 0 86 21/6 43 93 · Fax 6 43 96

e-Mail: amler-werbung@t-online.de · www.amler-werbung.de

(Veranstaltungstermine und Textinhalte außer Verantwortung der Redaktion)

Druck: **RaiBi Druck** · Hauptstraße 38 · 83352 Altenmarkt · Tel. 0 86 21/6 32 37

Nächste Ausgabe am Sa., 14. 12. WEIHNACHTSAUSGABE
Redaktionsschluß für Ihre Berichte am Mo. 9. 12./10 Uhr

Verteilung an **alle** Haushalte, inkl. „Keine Reklame einwerfen“